Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Złoty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 60 — Dienstag, den 21. April 1931 — 49. Jahrgang

Einberufung des Warschauer Sejms

Dekret des Staatspräsidenten für den Zusammentritt am 23. April — Um die Ratifikation der französischen Anleihe

Warschau. Bald nachdem in Warschau die Meldung eintraf, daß die Anleihebedingungen in Paris unterzeichnet sind, trat am Sonnabend der Ministerrat zu einer Sitzung zusammen, um den Staatspräsidenten zu ersuchen, umgehend eine außerordentliche Sejmtagung einzuberufen. Am Sonntag begab sich der Ministerpräsident Slawek zum Staatspräsidenten, wobei die Einberufung der außerordentlichen Sejmsession beschlossen wurde. Noch im Laufe des Vormittags begab sich der Sekretär der Rechtsabteilung beim Staatspräsidenten zum Sejmmarschall Switalski, dem er das Dekret zwecks Einberufung des Parlaments für den 23. April überreichte. Der Sejmmarschall hat daraufhin die Abgeordneten sofort telegraphisch zur außerordentlichen Tagung einberufen. Anschließend daran soll auch der Senat zur außerordentlichen Sitzung einberufen werden.

Als einziger Punkt, der auf dieser Session zur Behandlung kommt, bildet die Ratifikation der Eisenbahnbauanleihe zwischen Gdingen und Oberschlesien, ferner ein Pachtvertrag über die Eisenbahn Sienkowice—Czenstochau, von der bisher nicht die Rede war. Wie es heißt, wurde auf der letzten Ministerratssitzung auch die Frage der Kabinettsumbildung diskutiert, indessen mit Rücksicht auf die Anleiheverhandlungen noch keine Beschlüsse gefaßt. Diese werden erst, also auch die Kabinettsumbildung, nach der Ratifikation der Anleihebedingungen erfolgen. Im Zusammenhang mit diesen Nachrichten heißt es, daß die Anleihebedingungen außerordentlich drückend sind. In Regierungskreisen will man wissen, daß auch die Verhandlungen über eine schweizerische Wegebauanleihe günstig laufen.

Der Bahnbau Oberschlesien—Gdingen

Warschau. Die Offerte der Französisch-Polnischen Bahngesellschaft, die Bahnlinie Oberschlesien—Gdingen fertigzustellen und in Betrieb zu nehmen, ist Sonnabend vom polnischen Ministerrat angenommen worden. Die Gesellschaft verpflichtet sich, den Bau binnen drei Jahren zu Ende zu führen. Sie erhält auf die Dauer von 45 Jahren das Recht zur Betriebsführung, jedoch hat die polnische Regierung schon nach zehn Jahren ein Wiederkaufsrecht. Die Gesellschaft wird zu einem Emissionskurs von 94 Prozent Obligationen in Höhe von 900 bis 1100 Millionen französischen Franks ausgeben, die mit 6½ Prozent verzinst werden sollen und die Garantie der polnischen Regierung tragen. Die Emission der ersten Tranche in Höhe von 400 Millionen französischen Franks wird gleich nach Erteilung der Konzession aufgelegt werden.

Eine Schweizer Anleihe für Polen?

Warschau. Ende April wird hier eine Gruppe von Schweizer Finanzleuten erwartet, die die Verhandlungen wegen einer Anleihe für den Wegebaufonds zu Ende führen sollen. Die Anleihe, welche vor allem die Zementindustrie Polens erhalten soll, soll 35 Millionen Dollar betragen. Das Interesse der Schweizer Gruppe hängt eng zusammen mit dem Bau von Automobilen in Polen. Die Saurerwerke haben die Lizenz ihrer Waren an die staatliche Autofabrik Ursus verkauft, die heute bereits soweit ausgebaut ist, daß sie Lastwagen und Autobusse herstellen kann.



Rückkehr des amerikanischen Expräsidenten Coolidge in die Politik?
Calvin Coolidge, der Vorgänger des jetzigen amerikanischen Präsidenten Hoover, wird als neuer Sprecher des Repräsentantenhauses in Erwägung gezogen. Der bisherige Sprecher Nicholas Longworth starb vor wenigen Tagen.

Straßburger bleibt in Danzig

Zaleski lehnt die Demission ab — Volles Vertrauen der Regierung zu Straßburger – Ueber den Konflikt wird der Völkerbund entscheiden

Warschau. Außenminister Zaleski hat dem polnischen diplomatischen Vertreter für Danzig, Minister Straßburger schriftlich mitgeteilt, daß die polnische Regierung, da Minister Straßburger ihr vollstes Vertrauen genieße, sein Demissionsgesuch nicht annehme. Zaleski betont, daß die polnische Regierung die von Straßburger angeführten Motive seiner Demission zwar vollkommen würdige, jedoch überzeugt sei, daß die Tatsachen, welche Straßburger in seinem Demissionsgesuch berühre, unabhängig von seiner Tätigkeit entstanden seien, und vor den zuständigen Organen des Völkerbundes eine entsprechende Lösung finden würden.

Dritter Tag „Brester Prozeß“

Lemberg. Der dritte Tag des „Brester Prozeß“ brachte außer weiteren Zeugenaussagen nichts Nennenswertes. Bei den Akten befindet sich das Tagebuch des Abgeordneten Liszczynski, in dem seine Brester Zeit genau beschrieben ist. Allerlei Merkwürdigkeiten sind in ihm enthalten, die ein starkes Licht auf das Verhalten der Offiziere und die Behandlung der Gefangenen werfen.

Für Montag werden die Plädoyers des Staatsanwalts und der sechs Verteidiger erwartet. Falls nichts Besonderes eintritt, dürfte das Urteil am Dienstag gefällt werden.

Rücktritt der Regierung von Argentinien
Präsident Uriburu, der mit seinem Kabinett zurücktrat, nachdem die Radikalen bei den Wahlen für die Provinz Buenos Aires durchgreifende Erfolge erzielt hatten.

Neue Krankenkassenkommissare

Warschau. In den nächsten Tagen wird die Ernennung der 56 Kommissare für die neuen Bezirkskrankenkassen in Ganz Polen erfolgen, die an Stelle der bisher bestehenden 243 Kassen treten sollen. Die neuen Kommissare werden die alten Kassen liquidieren und die Organisation der neuen Bezirkskrankenkassen vornehmen, deren Statut und Geltungsbereich jedoch erst nach diesen Vorarbeiten erlassen werden soll.

Zugzusammenstoß

Warschau. Der Schnellzug Warschau—Zdolbunow fuhr um 3 Uhr morgens in der Station Kanie unweit Kowel auf einen Güterzug, wobei die Lokomotive und der Dienstwagen des Schnellzuges, wie fünf Güterwagen entgleisten. Der Heizer der Schnellzuges wurde schwer, sechs Passagiere leicht verletzt. Eine Anzahl Passagiere erlitt Verletzungen geringfügiger Art durch herabfallendes Gepäck. Schuld an dem Zusammenstoß trägt der Lokomotivführer des Güterzuges, der mit seiner Maschine zu nahe an den Wechsel herangefahren war, so daß der Schnellzug ihn anfahren mußte.

Flucht der amerikanischen Kolonie aus Puerto Cabeza

Neuyork. Nach einer Meldung aus Puerto Cabeza verlassen die Amerikaner, nach der gestrigen Erklärung Stimsons zur Lage in Nicaragua, die Stadt und begeben sich mit ihrer Habe auf die kürzlich eingetroffenen Kriegsschiffe bezw. auf Dampfer, die nach den Vereinigten Staaten fahren. Etwa 30 amerikanische Flüchtlinge, die mit einem Dampfer nach New Orleans kamen, berichten, daß sich im Urwald schreckliche Kämpfe ereignet hätten und amerikanische Bürger von den Aufständischen ermordet worden seien.

Landtagswahlen in Oberösterreich

Gemeindewahlen in Steier und Linz.

Wien. Sonntag fanden im Bundesland Oberösterreich Landtagswahlen statt, denen als ersten nach den Nationalratswahlen am 9. November 1930 wegen ihrer innenpolitischen Bedeutung infolge der Vorgänge im Heimwehrlager in den letzten Monaten großes Interesse zugewandt wird. Bis um 10 Uhr abends waren die Ergebnisse aus vier von den fünf Wahlkreisen Oberösterreich bekannt. Es fehlt noch das Ergebnis des Wahlkreises Linz 2, ebenso in der Industriestadt Steier wo zugleich Gemeinderatswahlen vorgenommen werden. In den vier Wahlkreisen haben die Christlichsozialen rund 19000 Stimmen gewonnen größtenteils auf Kosten des Heimatblocks, der im ganzen rund 17000 Stimmen verliert. Gewonnen haben ferner die Nationalsozialisten rund 3000 Stimmen. Verluste weisen auch der nationale Wirtschaftsblock (Großdeutsche sowie Schoberblock) und Landbund und die Sozialdemokraten auf. Die Wahlbeteiligung war geringer als bei den letzten Nationalratswahlen. In den vier Wahlkreisen sind rund 17 000 Wähler weniger zur Urne gegangen. Kennzeichnend für den teilweisen Umschwung innerhalb der Heimwehr ist das Ergebnis in der Gemeinde Schloß Waxenberg, in dem Besitz des Fürsten Stahremberg, wo gegen 214 Heimwehrstimmen am 9. November 1930, heut nur 46 Stimmen für die Heimwehr, die anderen für die Christlichsozialen abgegeben worden sind.

Bei den Gemeinderatswahlen in Linz haben die Christlichsozialen ein Mandat gewonnen, der Heimatblock fünf Mandate, beide auf Kosten der Großdeutschen, die sechs verloren haben. Bei den Gemeinderatswahlen in Steier erhielten die Christlichsozialen acht Mandate bisher 10, Sozialdemokraten 22 (unverändert), Deutsche Wahlgemeinschaft 3 (2), Nationalsozialisten 1 (unverändert), Kommunisten 2 (1).

Das internationale Agrarkreditinstitut

Genf. Ueber das geplante Agrarkreditinstitut, das unter den Auspizien des Völkerbundes gegründet werden soll, werden vom Völkerbundssekretariat offizielle Mitteilungen gemacht. Danach soll das geplante Institut den Charakter einer Aktiengesellschaft haben. Ihre Aufgabe ist die Hergabe lang- und mittelfristiger Kredite an die staatlichen Hypothekarkreditinstitute, die sich mit der Hergabe von landwirtschaftlichen Krediten befassen und die Einführung und das Handeln von Obligationen im Betrage der Kreditgewährung. Das Kapital soll 50 Millionen Dollar betragen. Die erste Tranche in Höhe von 5 Millionen Dollar wird unmittelbar nach Inkrafttreten der internationalen Konvention, durch die die Bank ins Leben gerufen werden soll, aufgelegt.

Laurahütte u. Umgebung

Ehrwürdiges Alter.

=o= Am gestrigen Sonntag, den 19. April d. Js., feierte die verwitwete Frau Marie Krummbügel, wohnhaft ul. Sobieskiego 3 in Siemianowitz, ihren 88. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich.

Straßensperre.

Infolge Renovierung werden ab 20. bis zum 22. d. Mts. die Straßen Sienkiewicza-Staszycza für den Fuhr- und Fußverkehr gesperrt. Die Umfahrt erfolgt über die ul. Hutnicza. Aus demselben Grunde wird auch die Straßenlinie Sienkiewicza-Hutnicza für die Zeit vom 23. bis zum 25. April gesperrt. Hier erfolgt die Umfahrt über die ulica Staszycza. m.

Vom Standesamt.

In der Zeit vom 11.—18. April sind am hiesigen Standesamt 16 Neugeburten gemeldet worden, davon 9 Knaben und 7 Mädchen. Gestorben sind in derselben Zeit: J. Bimczok, L. Franck, A. Pawlak, F. Kowoll, K. Wiendloch, A. Gogolla, A. Zilka, R. Bonzoll, M. Baszczok, F. Kowoll. m.

Freispruch im Prozeß.

Finanzamt contra V. d. K., Ortsgruppe Siemianowitz.

Die Ortsgruppe Siemianowitz des Verbandes deutscher Katholiken veranstaltete wie bekannt, am 31. August v. Js. im Mokrzkischen Garten ein Sommerfest, verbunden mit verschiedenen Belustigungen. Unter anderem fand auch eine Verlosung verschiedener Wertgegenstände statt. Schon einige Tage darauf erhielt der Vorsitzende der Ortsgruppe Herr Robert Foltin, ein Strafmandat in Höhe von 2500 Zloty, deswegen, weil die Verlosung zwecks Versteuerung, nicht angemeldet worden ist. Auf Grund dieser wurde ihm die Strafe auf 625 Zloty herabgesetzt. Doch als sich der Verband weigerte auch diesen Betrag zu zahlen, wurde er zu einer Gerichtsverhandlung vorgeladen, die am vergangenen Freitag vor der Finanz-Strafabteilung des Landgerichts Kattowitz stattfand. Der Vorsitzende behauptete vor Gericht, daß er zusammen mit dem 2. Vorsitzenden vor Abhaltung der Verlosung entsprechende Informationen einholte, und ihm von einem Steuerbeamten erklärt wurde, daß die Wohltätigkeitsverlosung keiner Anmeldung obliegt. Der gleichfalls vorgeladene Steuerbeamte bestätigte wohl, daß er dem betreffenden Herrn eine Information gab, aber in einem anderen Sinne.

Da das Gericht feststellte, daß die Verlosung wahrhaftig der Wohltätigkeit zu Gute fiel, wurde der Vorsitzende freigesprochen. m.

Ein gerissener Betrüger gefaßt.

=o= Der Siemianowitzer Polizei gelang es, einen gerissenen Betrüger, den Johann Niedzia aus Chorzow, zu verhaften. Derselbe hatte dem Eisenbahner Johann Manecki in Neuberun die Legitimationskarte gestohlen, auf Grund welcher er bei Siemianowitzer Firmen Fahrräder kaufte, natürlich ohne dieselben zu bezahlen. Der Verhaftete wurde in das Kattowitzer Gefängnis eingeliefert.

Exerzition für die Fortbildungsschüler.

=o= In der Zeit vom 23.—25. April d. Js., finden in der hiesigen Kreuzkirche Exerzitien für die katholischen Schüler der kaufmännischen und gewerblichen Fortbildungsschule Siemianowitz statt. Die Kaufleute und Gewerbetreibenden werden gebeten, ihre Lehrlinge für diese Zeit zu beurlauben. Die Schüler sammeln sich am Donnerstag, den 23., und Freitag, den 24., um 5 Uhr nachmittags und am Sonnabend um 6 Uhr nachmittags in den Schulen Piramowicza und Konarskiego, von wo aus sie in die Kirche geführt werden.

St. Agnesverein an der Antoniuskirche.

Am morgigen Dienstag, den 21. April veranstaltet der St. Agnesverein an der Antoniuskirche in seinem Vereinslokal Generlich (Drenda) für seine Mitglieder einen Teeabend. Beginn abends 7,30 Uhr. Um recht zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand. m.

St. Cäcilienverein an der Antoniuskirche.

Auf die heute, Montag abend, stattfindende ordentliche Generalversammlung des St. Cäcilienvereins an der Antoniuskirche wird nochmals aufmerksam gemacht. Beginn abends 8 Uhr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. m.

Von der Freiwilligen Feuerwehr.

In der letzten Mitgliederversammlung, die vom Vorsitzenden Kowollik geleitet wurde, wurden nachstehende Herren, als Mitglieder aufgenommen: Gatys, und Ganczarski R. Das Budget für das laufende Vereinsjahr wurde die Höhe von 13 300 Zloty festgesetzt. Ueber verschiedene Satzungsänderungen soll bei der ordentlichen Generalversammlung, die am 23. d. Mts. im neuen Feuerwehrdepot stattfindet, beraten werden. m.

Siemianowitzer Schützengilde.

Die Tätigkeit im Verein wird nach einer kleinen Winter-Ruhepause demnächst wieder aufgenommen. Am kommenden Freitag, den 24. April, findet im Vereinslokal Oczko auf der ul. Barbary, die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher sämtliche Mitglieder gebeten werden, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Beginn abends 8,20 Uhr. Sollten zu der festgesetzten Zeit nicht die genügende Zahl Mitglieder vorhanden sein, so wird eine Stunde später, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Mitglieder, die Versammlung eröffnet. m.

Monatsversammlung des Alten Turnvereins.

=o= Am Freitag, den 17. April d. Js., hielt der Alte Turnverein Siemianowitz im Vereinslokal seine fällige Monatsversammlung ab. Der 1. Vorsitzende begrüßte die Erschienenen und berichtete dann eingehend über die am Sonntag, den 12. d. Mts., in Königshütte stattgefundene Kreistagung des 2. Kreises der deutschen Turnerschaft in Polen. Ferner gab er bekannt, daß dem Alten Turnverein seitens der Gemeinde bei der Verteilung der Turnhallen nur 2 Stunden an einem Tage in der Woche eine Turnhalle zur Benutzung freigegeben worden sei. Es soll angestrebt werden, noch an einem zweiten Tage eine Turnhalle frei zu bekommen. Anschließend an die Turn- und Spielberichte ermahnte der Vorsitzende die Mitglieder, sich intensiver an den turnerischen und geselligen Veranstaltungen des Vereins zu beteiligen. Dann machte er auf das am 10. Mai d. Js. in Anhalt stattfindende Jugendtreffen aufmerksam. Am Himmelfahrtstage, den 14. Mai d. Js., veranstaltet der Verein die übliche Götzwanderung. Das Ziel und die Abmarschzeit werden noch rechtzeitig bekanntgegeben. Ein Turner und eine Turnerin, wurden neu aufgenommen. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

Jahrestagung der Hausbesitzerbank Siemianowitz.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Hausbesitzerbank Siemianowitz, findet am morgigen Dienstag, den 21. April im Generlichschen Saal, auf der ulica Sobieskiego statt. Da die Tagesordnung recht wichtige Punkte enthält, werden die gesamten Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. Beginn abends 7,30 Uhr. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Pfarrkirche Siemianowitz.

Dienstag, den 21. April 1931.

1. hl. Messe für verst. Franz und Johanna Matznik, Andreas und Karoline Nowaren und Verwandtschaft beiderseits.
2. hl. Messe für verst. Josef Uher.
3. hl. Messe für verst. Eltern Palion und Boruta.
4. hl. Beerdigungsmesse des verst. Hüttenarb. Franz Kowol.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Dienstag, den 21. April 1931.

6 Uhr: mit Kond. für verst. Franziska und Josefine Madaler, Söhne Emanuel und Anton, sowie Tochter Marie und Verwandtschaft beiderseits.

10 Uhr: für das Brautpaar Madaler.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Dienstag, den 21. April 1931.

7½ Uhr: Mädchenverein.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Stubenluft

Es gibt ein durchaus untrügliches Mittel, um festzustellen, ob die Luft in einem geschlossenen Aufenthaltsraum für Menschen hygienisch einwandfrei ist oder nicht. Wenn sich nämlich ein gesunder Mensch in einem geschlossenen Raume wohl und behaglich fühlt, dann ist auch in bezug auf Lufthygiene alles in Ordnung. Jede Abweichung vom bekömmlichen Regelzustand zeigt der menschliche Körper sofort durch Unbehagen an. Natürlich macht man dann allerlei Versuche, jenen Zustand im Raum herzustellen, bei dem das Unbehagen verschwindet. Nur sind diese Versuche vielfach planlos und darum auch meistens erfolglos. Solch plan- und erfolgloses Herumversuchen kann man sich aber meistens ersparen, wenn man sich darüber klar ist, was eigentlich am Wohlbehagen fehlt.

Drei Umstände sind es im wesentlichen, die die gesundheitliche Zuträglichkeit oder Unzuträglichkeit der Luft bedingen, nämlich der Wärmegrad, der Feuchtigkeits- und Staubgehalt. Nun sind aber diese drei Hauptumstände durchaus nicht völlig unabhängig voneinander. Zeigt z. B. das Thermometer eine durchschnittliche Zimmerluftwärme von 16 bis 18 Grad Celsius an, so sagt trotzdem jeder, der den Raum betritt, sofort: „Hier ist's aber kühl!" Der Grund für diese unbehagliche Empfindung liegt in der zu geringen Feuchtigkeit. Zerstäuben von Wasser durch einen der bekannten Parfümzerstäuber oder noch besser Sieden von Wasser in einem offenen Teekessel schafft hier bald Abhilfe. Umgekehrt, klagt man bei durchaus nicht übermäßig hoher Zimmerluftwärme über Backofenhitze, „Treibhausluft" oder dergleichen, dann ist sicher die Luftfeuchtigkeit zu hoch. Zuführung kälterer Luft durch Fenster- oder Türöffnen setzt bald den Feuchtigkeitsgehalt der Luft herab. Man sieht, Luftfeuchtigkeit und Luftwärmegrad sind in einem gegenseitigen Abhängigkeitsverhältnis, bei dem ein Bestwert nicht verlassen werden darf, ohne daß körperliches Unbehagen auftritt.

Aber auch der Staubgehalt der Luft wird bis zu einem gewissen Grad von der Luftfeuchtigkeit beeinflußt. Der in der Luft herumwirbelnde, seine Feuchtigkeitsgehalt, wie die ihn umgebende Luft. Von diesem Feuchtigkeitsgehalt hängt nun auch sehr stark die Schwere der einzelnen Staubteilchen ab. Feuchter Staub setzt sich daher schneller ab als trockener. Größere Luftfeuchtigkeit bedingt also auch geringeren Staubgehalt. Man sieht daraus, daß der Feuchtigkeitsgehalt der Luft in geschlossenen Räumen durchaus ein Umstand ist, dem in hygienischer Beziehung recht erhebliche Wichtigkeit beizumessen ist. Auf diesen Umstand mehr als bisher zu achten und Rücksicht zu nehmen, bedeutet keineswegs Verweichlichung oder Ueberängstlichkeit, sondern macht sich sehr bald bezahlt durch erhöhtes Wohlbehagen und — was durchaus nicht zu verachten sein dürfte — auch durch Verringerung der Heizungskosten, da bei angemessener Luftfeuchtigkeit nur geringere Luftwärme vom Körper gefordert und ertragen wird.

Der Schulstreit vor dem Haager Schiedsgericht

Die öffentliche Verhandlung des Ständigen Internationalen Gerichtshofes im deutsch-polnischen Schulstreit wurde am Sonnabend mit der Duplik des polnischen Vertreters fortgesetzt. Er überreichte zu Beginn seiner Ausführungen einige Formulare über die Ein- und Umschulung bei den Minderheitsschulen in Polnisch-Oberschlesien, zu deren Vorlegung er schriftlich vom Gerichtshof ersucht worden war. Er ging dann dazu über, gewisse tatsächliche Angaben über die Zahl der in früheren Jahren schulpflichtigen Kinder zu machen und seine Folgerungen daraus zu ziehen. Er verbreitete sich weiter über den Begriff des Schuljahres.

Nach Schluß der Ausführungen des polnischen Vertreters wurden von einem Mitglied des Gerichts noch einige Fragen an ihn gerichtet, worauf der deutsche Vertreter ebenfalls Gelegenheit bekam, dazu Stellung zu nehmen, die von den Darlegungen des polnischen Vertreters abwich.

Um nunmehr dem deutschen Vertreter Gelegenheit zu geben, auch zu dem Inhalt der von dem polnischen Vertreter überreichten Papiere, noch mündlich Stellung zu nehmen, wurde die Verhandlung auf Montag vormittag vertagt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7.

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,35: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Uebertragung einer Oper, anschl.: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Dienstag. 12,10: Mittagskonzert. 14,50: Vorträge. 16,15: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Sinfoniekonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Oper auf Schallplatten. Anschließend: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

Dienstag, den 21. April. 7: Funkgymnastik. 7.15—8,30: Frühkonzert auf Schallplatten. 12,35: Was der Landwirt wissen muß! 15,25: Kinderfunk. 15,45: Schulfunkvorschau für Lehrer. 16: Unterhaltungsmusik. 16,30: Das Buch des Tages. 16,45: Unterhaltungsmusik. 17,15: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Gartenbau und Technik. 17,40: Das Wesen der Reichs- und Landesverwaltung. 18,10: Das wird Sie interessieren! 18,35: Das Verhältnis von Kirche und Staat nach deutschem Verfassungsrecht. 19: Wettervorhersage, anschließend: Abendmusik. 20: Stunde der werktätigen Frau. 20,30: Aus Berlin: Tanzabend. Während der Pause: Interview der Woche. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,20: Kampf dem nassen Tod! 22,35: Mitteilung des Verbandes Schlesischer Rundfunkhörer e. V. 22,40: Morsekursus für Kurzwellenamateure. 23,05: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp.
Katowice, Kościuszki 29